

Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven zur Verwendung von Videsequenzen in einer Fortbildung für frühpädagogische Fachkräfte in der Bewegungserziehung

Katrin Strüber

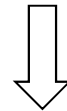
**Fachbereich 05: Psychologie und Sportwissenschaften
Institut für Sportwissenschaften**



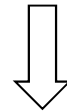
1. **Ausgangslage**
2. **Theoretischer Ansatz des Dissertationsprojektes**
3. **Das Fortbildungskonzept**
4. **Datenerhebung und Datenauswertung**
5. **Ergebnisse**
6. **Diskussion und Ausblick**

1. Ausgangslage

Bestandserhebung zur Qualität von Bewegungserziehung und Bewegungsförderung im Main-Taunus-Kreis (Prohl, Vogl & Klein, 2007)



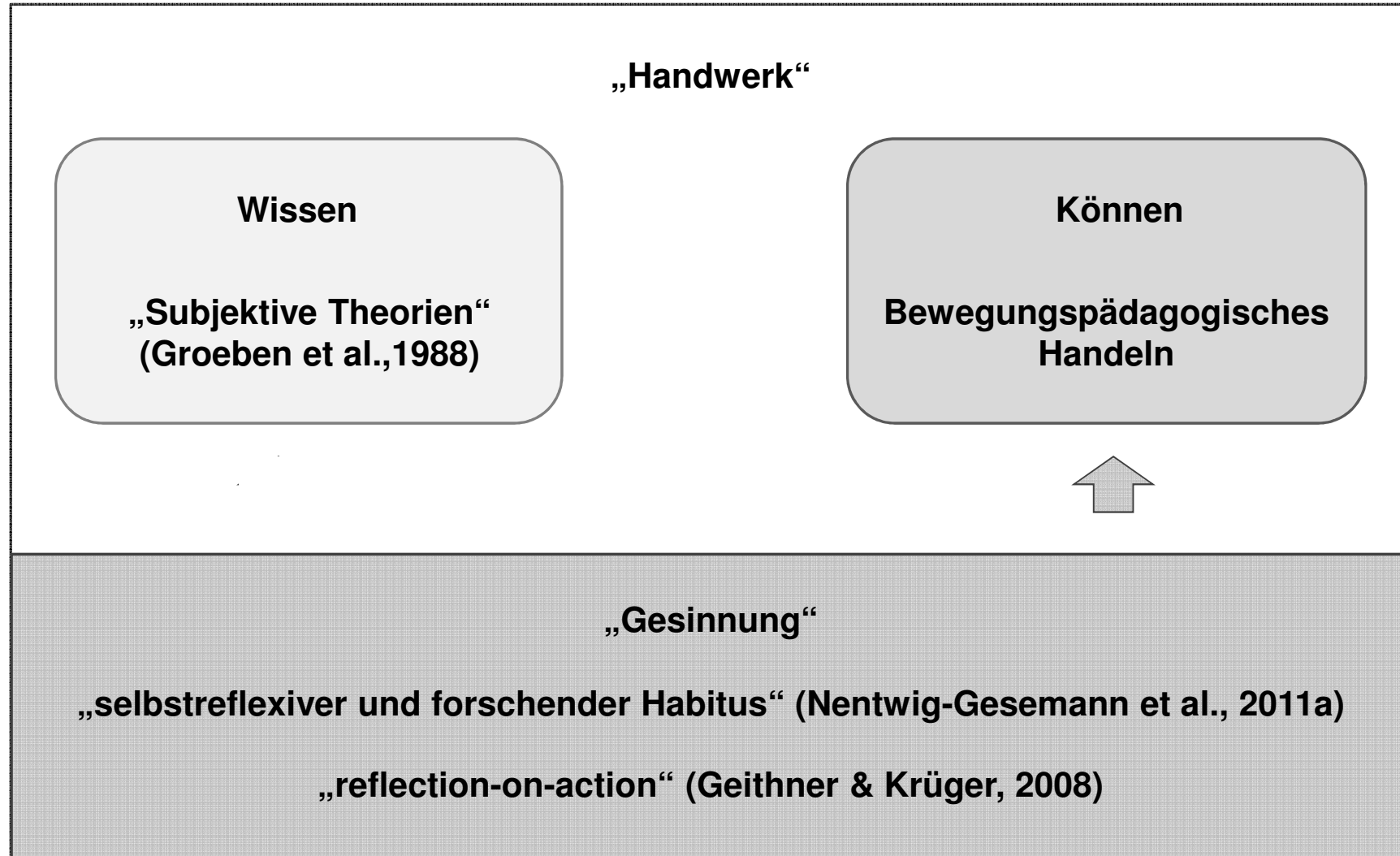
Konzipierung, Durchführung und Evaluation einer Fortbildung zur Bewegungserziehung an fünf Modellstandorten (Prohl, Strüber & Macsenaere, 2011)



Ob bzw. wie wird die bewegungspädagogische Professionalität durch die Fortbildung beeinflusst? (Strüber, 2013)

Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven zur Verwendung von Videosequenzen in Fortbildungen – am Beispiel einer Fortbildung zur Bewegungserziehung für Erzieherinnen

2. Theoretischer Ansatz des Dissertationsprojektes: Professionalität



In Anlehnung an Fröhlich-Gildhoff et al., 2011a; Tenorth, 2006

2. Theoretischer Ansatz des Dissertationsprojektes: Bildung in und durch Bewegung

Drei Prinzipien (i.A. an Prohl, 2010; Scheid, 1988 sowie Zimmer, 2004):

„**Situationsorientierung**“ bedeutet Bewegungsangebote unter Berücksichtigung der strukturellen Situationen (aktuelle Bedingungen) sowie der Entwicklung der Kinder durchzuführen.

„**Kindzentrierung**“ bedeutet, das Bewegungsangebot auf die subjektiven Vorstellungen, Ideen und Erfahrungen der Kinder auszurichten.

„**Bewegungsorientierung**“ bedeutet Bewegung, Spiel und Sport an sich zu ermöglichen, vielfältige Erfahrungen in diesen Bereichen anzuregen, aber auch konkrete Bewegungskompetenzen zu stärken.

3. Das Fortbildungskonzept

„Gemeinsam in Bewegung: Kitas und Sportvereine im Main-Taunus-Kreis“ (Prohl, Strüber & Macsenaere, 2011)

- März 2009 bis September 2010
- Fünf Modellstandorte
- In-house-Schulungen und Beratungen im Tandem: eine Kita mit örtlichem Sportverein

Fallarbeit (Schierz et al., 2006)

1. Darlegen und verstehen des Falls „Tim“
2. Kernthemen und Fragestellungen herausarbeiten
3. Unterschiedliche Interpretationen entwickeln
4. Theorie hinzuziehen und theoriegeleitete Praxiserfahrungen sammeln
5. Handlungsalternativen entwickeln



3. Das Fortbildungskonzept

„Gemeinsam in Bewegung: Kitas und Sportvereine im Main-Taunus-Kreis“ (Prohl, Strüber & Macsenaere, 2011)

- März 2009 bis September 2010
- Fünf Modellstandorte
- In-house-Schulungen und Beratungen im Tandem: eine Kita mit örtlichem Sportverein

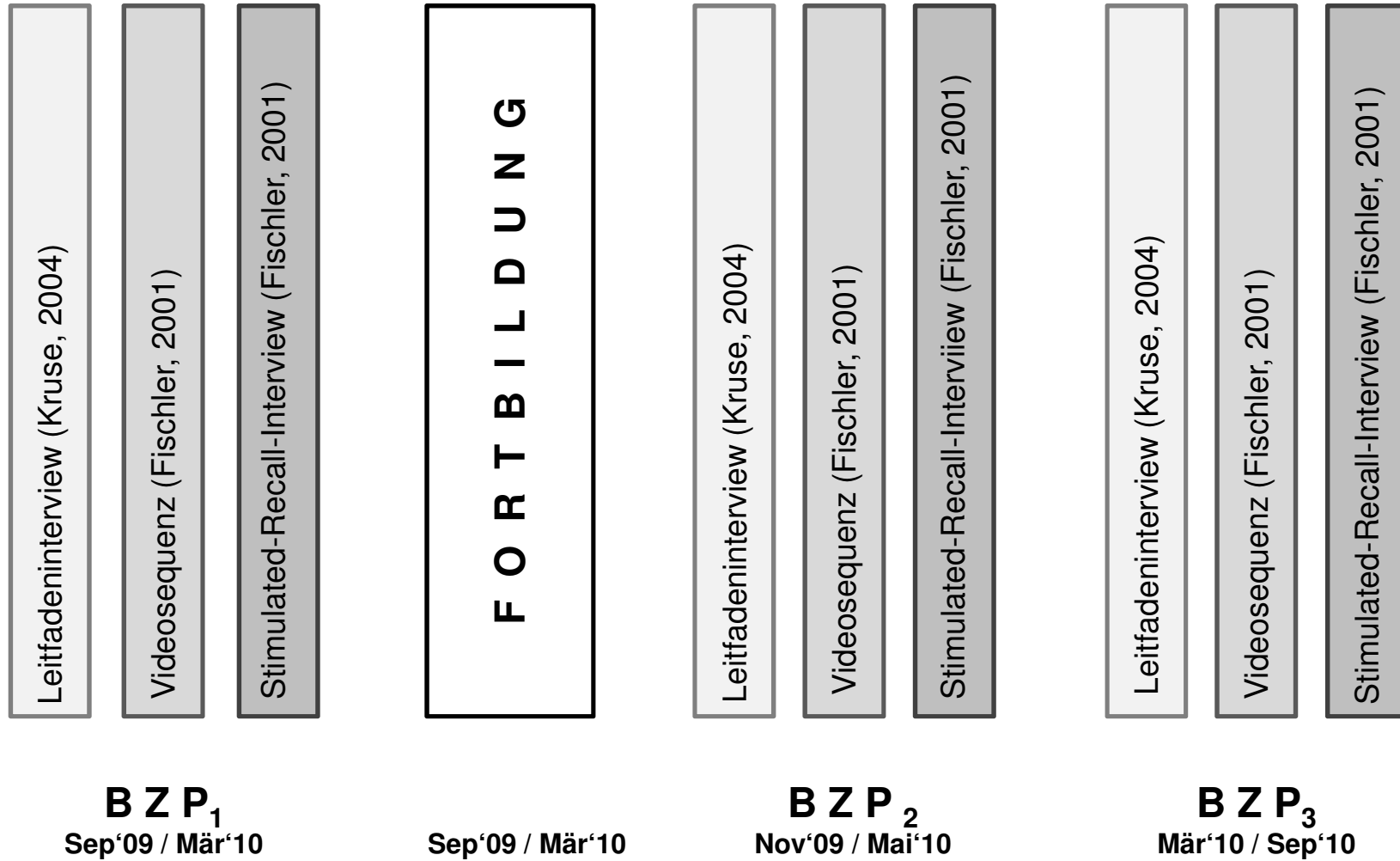
Fallarbeit (Schierz et al., 2006)

1. Darlegen und verstehen des Falls „Tim“
2. Kernthemen und Fragestellungen herausarbeiten
3. Unterschiedliche Interpretationen entwickeln
4. **Theorie hinzuziehen und theoriegeleitete Praxiserfahrungen sammeln**
5. Handlungsalternativen entwickeln



4. Datenerhebung und -auswertung

n=5 aus zwei Kitas



4. Datenerhebung und -auswertung

Leitfadeninterview (Kruse, 2004)

Videosequenz (Fischler, 2001)

Stimulated-Recall-Interview (Fischler, 2001)

- **Transkription (Kruse, 2008)**
- **Strukturierung und Interpretation anhand Situationsorientierung, Kindzentrierung und Bewegungsorientierung**
 - Forscherin und Fortbildnerin in einer Person
 - „Problem des Fremdverstehens“ (Kruse, 2008) bei fremdbeobachteter Selbstbeobachtung
 - ⌘ „konsensuelle Validierung“ (Analysegruppe, i.A. an Kruse, 2008))
 - ⌘ Fallexzerpte (Kruse, 2008)
- **Veränderungsanalyse:**
 - ⌘ Kasuistisch in Matrizen (Brüsemeister, 2008)
 - ⌘ Abstraktion durch Fallvergleich (Wolters, 2008); n=5

„Subjektive
Theorien“

Bewegungs-
pädagogisches
Handeln

„reflection-on-
action“

5. Ergebnisse: Übersicht

Ob und wenn ja wie verändert sich das Bewegungspädagogische Handeln und die „reflection-on-action“ von BZP₁ bis BZP₃?

Typ 1 keine Veränderung

Typ 2 keine Veränderung im Handeln, Veränderung in der Reflexion

Typ 3a Veränderung im Handeln (Methode verändert, Interaktion identisch), Veränderung in der Reflexion (bewusster Rückgriff auf bestehende Verhaltensmuster)

Typ 3b Veränderung im Handeln (Methode verändert, Interaktion identisch), Veränderung in der Reflexion („Fehleridentifikation“, Entwicklung von Handlungsalternativen)

5. Ergebnisse: Typ 3a, Bewegungspädagogisches Handeln - Veränderung der Methode (BZP₂)



5. Ergebnisse: Typ 3a, „reflection-on-action“ - bewusster Rückgriff auf bestehende Verhaltensmuster (BZP₂)

1. Verstehen der eigenen Handlung:

„Ich habe da eingegriffen, weil ich Angst gehabt habe, dass sie etwas kaputt machen und dann sind die Kinder enttäuscht, die es gebaut haben.“

2. Handlungsalternativüberlegungen mit anschließendem Rückgriff auf bestehende Verhaltensweisen:

„Vielleicht könnte man sich ganz weit weg setzen und sagen, so jetzt macht ihr mal die Vorführung. Man müsste es ausprobieren. ... Aber nee, das wäre ein Problem. Da geht dann zu viel Zeit bei drauf. Wichtig ist, dass die Kinder mitmachen, vorführen, zeigen ... es geht auch um Bewegung, dass sie balancieren.“

5. Ergebnisse: Typ 3b, Bewegungspädagogisches Handeln - Veränderung der Methode (BZP₃)



5. Ergebnisse: Typ 3b, „reflection-on-action“ - Entwicklung von Handlungsalternativen (BZP₃)

1. Verstehen der eigenen Handlung:

„Ich habe dann gemerkt, über den Kasten kommen sie nicht rüber, das geht einfach noch nicht, dass können sie noch nicht. Mir ging es in dem Moment darum, dass sie die Regelungen einhalten.“

2. Entwurf einer Handlungsalternative:

„Vielleicht geht es auch mal ohne Anstellen. Das jeder vielleicht an eine Station geht. Einer an die Bank, einer geht durch den Rollen, ...“

6. Diskussion und Ausblick

Trotz intensiver Fortbildungsarbeit wenig Ertrag!

Möglichkeit: „Gesinnung“ geübt, Fokus auf Dilemmata (i.A. an Scherler, 2002)

Perspektiven:

- Handlungsmöglichkeiten erweitern! Unterstützung des „Handwerks“ durch Trainings
- Analysen selbstgewählter „Dilemmata-Situationen“ (Nentwig-Gesemann et al., 2011b) und best-practise-Beispielen

Grenze: 1-Tages-Fortbildungen, obwohl diese die größte Bedeutung haben (Beher & Walter, 2010)

Wie steht es um die Bewegungserziehung in Tageseinrichtungen für Kinder?

Grenzen:

- Bewegung wird funktionalisiert (Prohl, 2010)
- Es fehlt an motorischen Zielen und Methoden zum „Doppelauftrag“ (Prohl, 2010)

Perspektive: Ausbildung intensivieren: „Bewegung als Medium pädagogischen Handelns“
in nur 60 h von $\Sigma = 3.320$ h (HKM, 2011)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

- Beher, K. & Walter, M. (2010). *Zehn Fragen – Zehn Antworten zur Fort- und Weiterbildungslandschaft für frühpädagogische Fachkräfte. Werkstattbericht zu einer bundesweiten Befragung von Weiterbildungsanbietern (WiFF Studien)*. Frankfurt: Henrich Druck und Medien GmbH.
- Brüsemeister, T. (2008). *Qualitative Forschung. Ein Überblick*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fischler, H. (2001). Lehrerhandeln und Lehrervorstellungen bei Anfängern: Untersuchungen zu einem gestörten Verhältnis. In, *Nutzung von Videodaten zur Untersuchung von Lehr-Lernprozessen. Aktuelle Methoden empirischer pädagogischer Forschung* (S. 173–184). Münster: Waxmann.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Nentwig-Gesemann, I. & Pietsch, S. (2011). *Kompetenzorientierung in der Qualifizierung frühpädagogischer Fachkräfte*. Zugriff am 19. Juni 2012 unter <http://www.weiterbildungsinitiative.de>.
- Geithner, S. & Krüger, V. (2008). Hochleistungsteams: Lernen durch Reflexion. In P. Pawlowsky (Hrsg.), *Hochleistungsmanagement: Leistungspotentiale in Organisationen gezielt fördern* (S. 134–149). Wiesbaden: Gabler.
- Groeben, N. (1986). *Handeln, Tun, Verhalten als Einheiten einer verstehend-erklärenden Psychologie. Wissenschaftstheoretischer Überblick und Programmwurf zur Integration von Hermeneutik und Empirismus*. Tübingen: Francke Verlag.
- Groeben, N., Wahl, D., Schlee, J. & Scheele, B. (1988). *Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien: eine Einführung in die Psychologie des reflexiven Subjektes*. Zugriff am 21. November 2011 unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssoar-27658>.
- Kruse, J. (2008). *Reader „Einführung in die Qualitative Interviewforschung“*. Freiburg.
- Nentwig-Gesemann, I., Fröhlich-Gildhoff, K., Harms, H. & Richter, S. (2011a). *Professionelle Haltung - Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren*. Frankfurt am Main: Henrich Druck und Medien GmbH.

- Nentwig-Gesemann, I., Fröhlich-Gilthoff, K. & Pietsch, S. (2011b). Kompetenzentwicklung von Frühpädagoginnen in Aus- und Weiterbildung. *Frühe Bildung*, 0, 22–30.
- Prohl, R. (2010). *Grundriss der Sportpädagogik*. Limpert. Prohl, R., Strüber, K. & Macsenaere, D. (2011). *Abschlussbericht über das kombinierte Forschungs- und Fortbildungsprojekt "Gemeinsam in Bewegung: Kitas und Sportvereine im Main-Taunus-Kreis"*. Im Auftrag des Sportkreises Main-Taunus. Frankfurt am Main.
- Prohl, R., Vogl, S. & Klein, J. (2007). *Bestandserhebung zur Bewegungsförderung als Merkmal der Qualität der Kindergärten des Main-Taunus-Kreises. Bericht über das Forschungsprojekt*.
- Scheid, V. (1989). *Bewegung und Entwicklung im Kleinkindalter: eine empirische Studie über die pädagogische Bedeutung materialer, sozialer und personaler Einflüsse*. Schorndorf: Hofmann.
- Schierz, M., Thiele, J. & Fischer, B. (2006). *Fallarbeit in der Trainerausbildung. Möglichkeiten und Grenzen einer pädagogischen Professionalisierung* (Wissenschaftliche Berichte und Materialien, 2006, 13). Köln: Sportverl. Strauß.
- Strüber, K. (2013). *Bewegungspädagogische Professionalität und Professionalisierung von Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen für Kinder. Qualitative Fallstudien über Veränderungen von Subjektiven Theorien, Bewegungspädagogischem Handeln und „reflection-on-action“ in Abhängigkeit zu einer eintägigen Fortbildung und wiederholter Selbstreflexion*. Dissertation. Goethe-Universität, Frankfurt am Main.
- Tenorth, H.-E. (2006). Professionalität im Lehrberuf. Ratlosigkeit der Theorie, gelingende Praxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9 (2), 580–597.
- Wolters, P. (2008). Von Fall zu Fall: Kasuistisch forschen. In W.-D. Miethling & M. Schierz (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 137-159). Schorndorf: Hofmann.
- Zimmer, R. (2004). *Handbuch der Bewegungserziehung. Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg: Herder.